

feucht (e) gebiete



KS

105.

Impressum

KONTAKT

Kunsthistorisches Institut der
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
c/o Organisationsteam des 105. KSKs

ANSCHRIFT

Wilhelm-Seelig-Platz 2
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
24118 Kiel

GRAFIK, LAYOUT & DESIGN

Bildvorlage: Janna Schnoor
Design: Amelie Anwand und Katja Jahnke
Layout: Jasmina Bajramovic

REDAKTION & TEXTE

Jasmina Bajramovic und das Team

LEKTORAT

Timon Kalle Roßbach

Inhalt

- 3** Vorwort
- 4** Das Team
- 5** Unser Logo
- 7** Programmübersicht
- 8** Lageplan
- 9** Vorträge und Workshops
- 19** Orte und Verbindungen
- 20** Mobil in Kiel
- 21** Cafés und Restaurants
- 22** Förderungen

Vorwort

*Liebe Kommiliton*innen*

Wir freuen uns sehr, dass Ihr den Weg in den Norden auf Euch genommen habt und wir Euch nun hier in Kiel zum 105. Kunsthistorischen Studierendenkongress begrüßen dürfen. Wir haben uns im Vorfeld dazu entschieden, das Thema auf unseren Studienstandort auszurichten. Dementsprechend findet der Kongress in diesem Semester unter dem Titel "feucht (e) gebiete" statt.

Schleswig-Holstein, das Land zwischen den Meeren und gleichzeitig Heimat vieler Moore und Sümpfe, ist der ideale Ort, um diese fluiden Landschaften zu besprechen und zu diskutieren. Wir möchten uns im Rahmen dieser Tagung mit dem Medium Wasser auf unterschiedlichsten Ebenen auseinandersetzen: Auf welche Art und Weise findet sich Wasser in der Kunst wieder und wie vielfältig kann es als Material eingesetzt werden? Welche Themenbereiche verknüpfen wir intuitiv oder auch erst auf den zweiten Blick mit diesem Element?

Die thematischen Möglichkeiten sind so breit gefächert, wie unser Titel groß gedacht ist. Wasser ist der Ursprung allen Lebens und gleichzeitig Notwendigkeit für unser Weiterbestehen. Andererseits kann von Wasser auch eine große Gefahr ausgehen, schauen wir beispielsweise auf Umweltkatastrophen wie jene im Ahrtal 2021 oder den stetig ansteigenden Meeresspiegel. Viele dieser Phänomene sind ihrerseits ein Resultat des Klimawandels, der die Gletscher zum Schmelzen bringt und feuchte Gebiete zu trockenen werden lässt. Hier schließt sich letztendlich der Kreis, denn die globale Erwärmung ist eine Folge unseres gesellschaftlichen und persönlichen Handelns.

Die Vorträge des ersten Panels werden sich vorrangig mit dem Klima(wandel) und den Möglichkeiten zur Sensibilisierung sowie Veränderung, die die Kunst bieten kann, beschäftigen. Das zweite Panel widmet sich dem Wasser als ikonografischem und landschaftlichem Darstellungsmittel. Im dritten Panel werden sich die Vorträge mit der Verbindung von Wasser und Weiblichkeit sowie damit einhergehend dem menschlichen Körper beschäftigen. Zuletzt wird sich das vierte und letzte Panel der Darstellung von Wasser in Bild- und Textmedien, wie beispielsweise Comics, widmen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und anregende Diskussionen, gleichzeitig natürlich auch auf Klönschnack beim Frühstück und zwischendurch. Genauso sehen wir entgegen, Euch Kiel vorzustellen und die Nähe zu Meer und Wasser während des Kongresses auch außerhalb der Vorträge und Workshops sichtbar zu machen.

Euer KSK-Team aus Kiel

Das Team

Alisa Norbach

Amelie Anwand

Amelie Rickers

Annabel Rapp

Hannah Hansen

Hanna Rickers

Hendrikje Hops

Janne Roß

Jasmina Bajramovic

Johanna Rett

Lara Rohlf

Lea Richter

Lina Matthias

Unser Logo



Janna Schnoor, Hideaway, 2022
Öl auf Leinen, 140 x 100cm

Mai '24
17.-20.

feucht (e) gebiete



KSSK

105.

Kielⁱⁿ

Programmübersicht

Freitag

Ankunft und Anmeldung 15:00 - 17:30 Uhr Dachboden des KHIs
Begrüßung 17:30 - 18:00 Uhr CAP 3 Hörsaal 2
Artist-Talk 18:00 - 19:30 Uhr CAP 3 Hörsaal 2
Kennenlern- und Spieleabend Ab 19:30 Uhr Dachboden des KHIs

*

Samstag

Frühstück 8:00 - 9:00 Uhr Dachboden des KHIs
Vortragspanel I <i>Klima(wandel) - Wasser als Indikator der Veränderung</i> 9:00 - 11:30 Uhr CAP 3 Hörsaal 2
Pause 11:30 - 12:30 Uhr
Workshops und Führungen I 12:30 - 15:00 Uhr
Pause 15:00 - 15:30 Uhr
Vortragspanel II <i>Wasser als ikonografisches und landschaftliches Darstellungsmittel</i> 15:30 - 18:00 Uhr CAP 3 Hörsaal 2
Pause 18:00 - 19:00 Uhr
Sommerfest Ab 19:00 Uhr Heinrich-Hecht-Platz

*

*

Sonntag

Gemeinsamer Brunch 9:00 - 10:00 Uhr Seeburg
Plenum 10:00 - 14:00 Uhr Seeburg
Pause mit Strandbesuch (optional) 14:00 - 16:30 Uhr
Vortragspanel III <i>Körper und Geschlecht - Weiblichkeit und ihre Darstellung in der Kunstgeschichte</i> 16:30 - 19:00 Uhr CAP 3 Hörsaal 2
Pause 19:00 - 20:00 Uhr
Bar Abend Ab 20:00 Uhr Heinrich Bar

Montag

Workshops und Führungen II 8:00 - 10:00 Uhr
Frühstück 10:00 - 11:00 Uhr Dachboden des KHIs
Vortragspanel IV <i>Die Darstellung von Wasser in Bild- und Schriftmedien</i> 11:00 - 13:30 Uhr CAP 3 Hörsaal 2
Abschied und Übergabe 13:30 - 14:30 Uhr CAP 3 Hörsaal 2

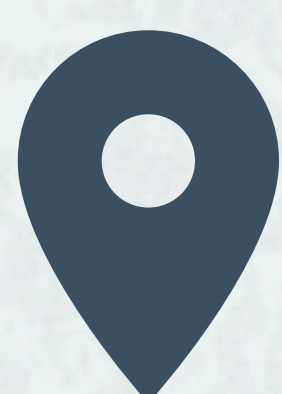
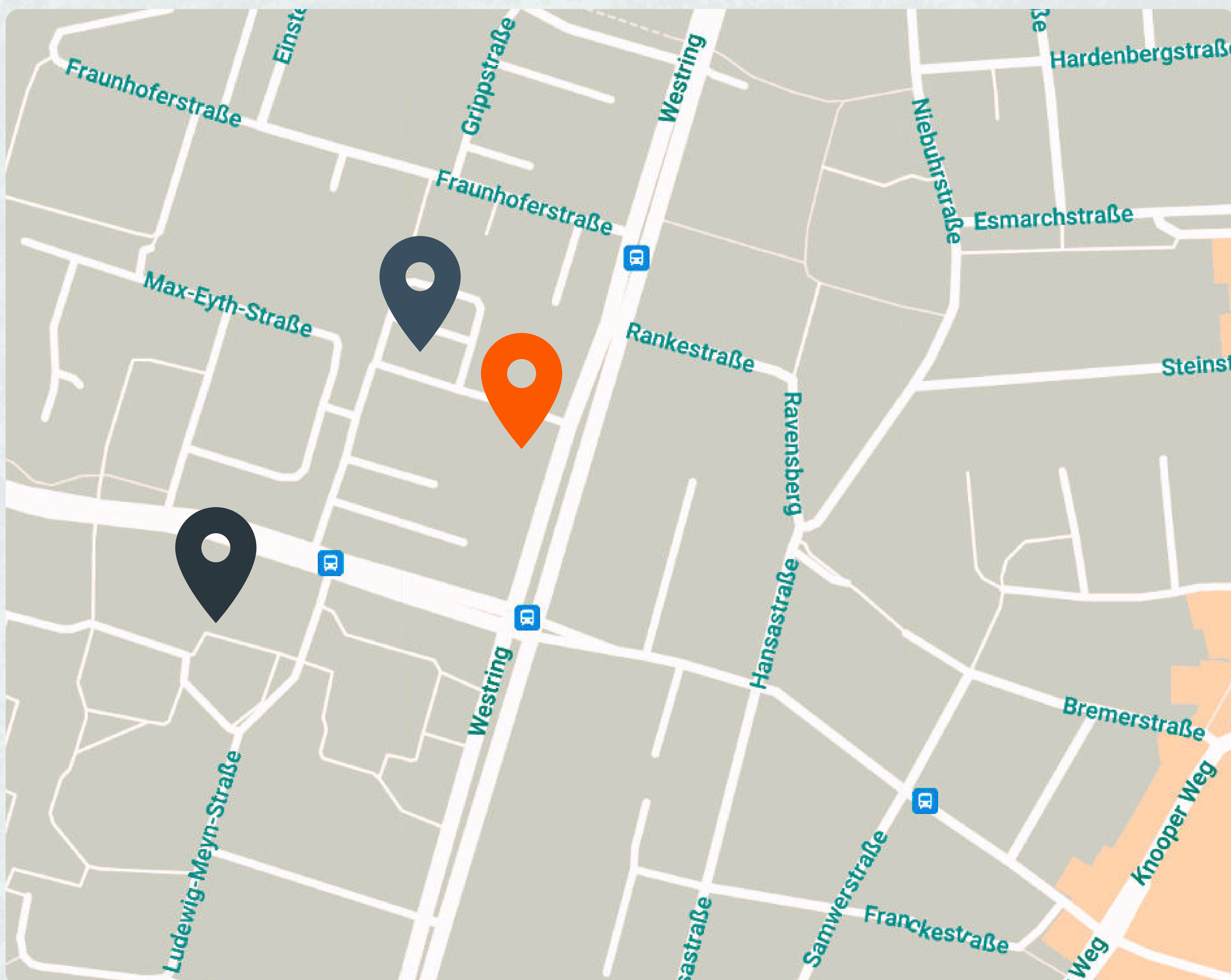
Alle Zeitangaben s.t.

* Die Anmeldung ist auch während des Kongresses durchgängig besetzt.

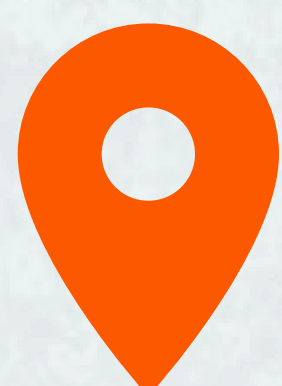
* In den Pausen und freien Zeiten steht allen der Dachboden des KHIs zur Verfügung. Dort wird es eine Lounge geben, in der Ihr co-worken und Kaffee trinken könnt.

* Genauere Informationen zu den Workshops und Führungen inklusive Zeit- und Ortsangaben findet Ihr auf den folgenden Seiten.

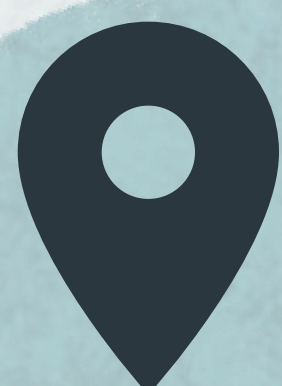
Lageplan



Heinrich-Hecht-Platz
24118 Kiel



Kunsthistorisches Institut | KHI
Wilhelm-Seelig-Platz 2
24118 Kiel



Hörsaal 2 | CAP 3
Christian-Albrechts-Platz 3
24118 Kiel

Begrüßung und Artist-Talk mit Janna Schnoor

„Das Meer ist mein Freund“, sagt die Künstlerin Janna Schnoor, und wer ihre Ölmalereien sieht, spürt diese Verbundenheit. Zum Malen zieht es die junge Kielerin immer wieder an die Küste, wo ihre Bilder unter freiem Himmel entstehen. In den Landschaftsmalereien spiegelt sich die freundschaftliche Vertrautheit der Künstlerin zu ihrer Umgebung wider.

Es entsteht eine faszinierende Anziehungskraft zwischen Betrachter und Bild. Der Künstlerin gelingt es, ihre Gefühle zu vermitteln, ohne dabei eine Verfremdung des Motivs vorzunehmen. Janna Schnoor zeigt uns, dass das Meer nicht künstlich inszeniert oder aufgeladen werden muss: Nein, es ist vielleicht gerade diese ehrliche Begegnung mit dem Meer, die die wohl größte Intimität zulässt. In einem Interview mit der Künstlerin, die mit ihrem Kunstwerk *Hideaway* maßgeblich zur Entstehung unseres Logos beigetragen hat, möchten wir ihrer Kunst und der Quelle ihrer Inspiration auf den Grund gehen.

Janna Schnoor studiert Freie Kunst und Malerei an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Interviewt wird die Künstlerin von Amelie Anwand, Studentin der Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Organisatorin des 105. KSKs zum Thema „feucht (e) gebiete“.

Freitag

17:30 - 19:30 Uhr

CAP 3 - Hörsaal 2

Samstag

09:00 - 11:30 Uhr

CAP 3 - Hörsaal 2

Panel I

Klima(wandel) –

Wasser als Indikator der Veränderung

Maxim Himmelpach

Das Akademische Planschbecken.

Kunstwissenschaft in Zeiten der Polykrise

Vortrag I

Der Meeresspiegel steigt. Das ewige Eis der Gletscher schmilzt. Die aktuelle gesellschaftspolitische wie auch akademische Auseinandersetzung mit den Fragen des Klimawandels und Möglichkeiten einer nachhaltigen Transformation der Gesellschaft sind, so scheint es, wichtiger denn je. Doch auch vor zehn oder fünfzehn Jahren hätte solch ein Narrativ seine Gültigkeit gehabt. Wo stehen wir denn nun in der Kunst und Kunstwissenschaft im Diskurs um die ökologische Krise? Exemplarisch soll hier der Frage nachgegangen werden, wie unsere Rezeption von fluid-spezifischen Werken beeinflusst wird. Dafür wollen wir eine Brücke von älteren zu zeitgenössischen Kunstwerken schlagen und aus dieser Grundlage heraus in eine kontroverse und produktive Diskussion überleiten.

Maxim Himmelpach (er/ihm) studiert an der Hochschule für Bildende Künste Kunstwissenschaft im Master sowie Freie Kunst in der Klasse Nasan Tur. In seiner Praxis wie auch in Vorträgen u.a. an der TU Braunschweig beschäftigt er sich mit epistemologischen und institutionskritischen Fragestellungen im Feld der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Anna Rechenmacher

Vortrag II

Kunst und Klima im Wandel.

Wasser als Material, als Indikator für Wandel und Veränderung

Wasser in der Kunst ist vielseitig: Es ist sowohl ein beliebtes Motiv als auch ein Material – wie bei Ólafur Elíasson und Robert Smithson. Elíassons Werke wie *The Weather Project* und *Ice Watch* zeigen Wasser als Indikator für Veränderung, auch des Klimas. Bei Smithsons *Spiral Jetty* wird das Werk durch den Wasserstand im Great Salt Lake beeinflusst, was die Fragilität menschlicher Eingriffe und die Auswirkungen des Klimawandels verdeutlicht. Insgesamt reflektiert Wasser in der Kunst nicht nur Ästhetik, sondern auch den Klimawandel und die menschliche Interaktion mit der Umwelt.

Anna Rechenmacher (sie/ihr) studiert Kunstgeschichte und Digitale Geisteswissenschaften im Master und ist studentische Mitarbeiterin an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Sie hat an mehreren Tagungen und Konferenzen teilgenommen, darunter dem 104. KSK in Leipzig mit Beiträgen zu Museologie und zeitgenössischer Kunst.

Liska-Malin Jensen

Vortrag III

Der Wasserkünstler Klaus Rinke und sein kunsthistorisches Umfeld

In den Werken von Klaus Rinke wird Wasser zu einem Element, welches den Anspruch verkörpert, alles in Bewegung zu versetzen. Der Künstler aus Düsseldorf gewann in den 60er- und 70er-Jahren an internationaler Bekanntheit. Seine Konzept- und Aktionskunst beschäftigt sich in vielerlei Hinsicht mit Wasser, insbesondere mit Bewegung und Plastizität. Doch auch die Qualität und Sauberkeit von Gewässern findet sich als Thema, beispielsweise in dem Werk *12 Fass geschöpftes Rheinwasser*, dem sich dieser Vortrag unter anderem widmen wird. Klaus Rinke spielt in seinen Werken mit Bewegungsabläufen und den Zuständen, in denen sich das Wasser befindet. Wie vielfältig ist Wasser in der Kunst einsetzbar und wie wird es zum Ausstellungsgegenstand?

Liska-Malin Jensen (sie/ihr) studiert Kunstgeschichte und Klassische Archäologie im Master an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nachdem sie in mehreren internationalen ARC-Projekten erste Erfahrungen als Guide sammeln konnte, etablierte sie sich auch in Kiel in der Kunsthalle, der Antikensammlung und der Stadtgalerie als Guide. Außerdem ist sie als wissenschaftliche Hilfskraft in der Kunsthalle zu Kiel im Bereich der Digitalisierung der Grafischen Sammlung tätig.

Samstag

Workshop-Block I

Wasser. In dir. In uns. In allem. Eine bewegte Annäherung

**13:30 - 15:00 Uhr
Dachboden des KHIs**

Du bist aus Wasser. Wir sind aus Wasser. Vieles enthält Wasser. Klar, unsichtbar, durchsichtig. Es ist spürbar und fließt, verdampft und wird unsichtbar; ist Eis und dabei fest und hart. Wasser ist heiß und schmerzt, ganz kalt und erfrischend oder kaum merklich spürbar bei Zimmertemperatur. In dem Bewegungsworkshop geht es um die Verkörperung von Wasser. Dabei werden wir uns verschiedenen Perspektiven annähern. Das Wasser in dir, in uns und in allem dient als Ausgangspunkt der Forschungsreise. Bewegungselemente und Imaginationen aus dem Butoh-Tanz bilden die Grundlage. Neben angeleiteten Sequenzen wird es thematische Improvisationen geben. In dem Workshop wird sich moderat bewegt, wenig gesprochen, und es findet kein Körperkontakt statt. Bitte bringt bequeme Kleidung mit, in der ihr euch gut bewegen könnt und wohlfühlt.

Alexander Hahne (er) ist ein schwuler trans Mann, Referent für Sexuelle Gesundheit, Sexualpädagoge (gsp), Sexological Bodyworker (ISB), Systemischer Sexualtherapeut i. A. (igst), Tänzer und Pleasure Aktivist. Seine Arbeit konzentriert sich darauf, Menschen dabei zu unterstützen, eine tiefere Verbindung zu ihrem Körper herzustellen und ihr lustvolles Potential zu entdecken und zu entfalten. Durch praxisorientierte Ansätze fördert er ein umfassendes Verständnis von körperlichem Wohlbefinden.

**12:30 - 14:00 Uhr
ALTE MU
Lorentzendamms 6-8**

Kochworkshop zum Thema BNE, Algen und Planetary Health Diet

In diesem Kochworkshop erhalten wir Einblicke in neue Ernährungsformen, die den Fokus auf Körper und Umwelt legen. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zeigt die Planetary Health Diet, wie zehn Milliarden Menschen auf eine gesunde und umweltschonende Weise satt und gleichzeitig die Pariser Klimaschutzziele erreicht werden können. Auch betrachten wir die Saisonalität von Lebensmitteln und finden heraus, wie wir Lebensmittel verarbeiten, um uns das Jahr über damit zu versorgen. Auch Algen sind mehr und mehr gefragt. Die vielfältigen Eigenschaften von Algen und ihr enormes Potenzial fördern nicht nur eine gesunde Ernährung, sondern ermöglichen auch das Erreichen globaler Nachhaltigkeitsziele.

Die **Cocina-CoWorking-Kitchen** ist zum einen eine gemeinschaftlich genutzte Gastro-Küche, in der sich verschiedene Food-Startups mit nachhaltigen und innovativen Ideen einmieten können.

Zum anderen ist die Cocina ein außerschulischer Bildungsort, an dem sich verschiedenste Menschen treffen, um gemeinsam zu kochen, etwas über Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Lebensmittelbereich zu lernen, im angrenzenden Permakultur-Garten ökologische Kreisläufe kennenzulernen oder sich selbst mit dem Thema der gesunden und umweltbewussten Ernährung auseinanderzusetzen.

Führung durch die Stadtgalerie

13:00 - 14:15 Uhr
Stadtgalerie
Andreas-Gayk-Str. 31

Die Ausstellung „Dissonance – Platform Germany (2)“ präsentiert einen faszinierenden Einblick in die zeitgenössische Malerei Deutschlands der letzten drei Jahrzehnte. Gezeigt werden eine breite Palette künstlerischer Ansätze und Strategien von Künstler*innen, die nach 1972 geboren wurden, in Deutschland leben und arbeiten sowie den Umbruch mit dem Fall der Mauer miterlebt und mit beeinflusst haben. Besonderes Augenmerk liegt auf künstlerischen Entwicklungen wie der Abgrenzung einer klaren Zuordnung zur Figuration oder Abstraktion hin zu einer Vielfalt an Formen und Themen, die aus individuellen Perspektiven entstehen. Doch auch die gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Herausbildung einer postmigrantischen Kultur, finden sich in den Arbeiten wieder. Die Stadtgalerie lädt uns dazu ein, die Momente des Übergangs zu erkunden, in denen scheinbar unvereinbare Positionen zu harmonisieren beginnen. Die Führung verspricht eine spannende Auseinandersetzung mit den vielfältigen Facetten zeitgenössischer Malerei und ihrer Bedeutung für die kulturelle Landschaft Deutschland.

Liska-Malin Jensen (sie/ihr) studiert im Master Kunstgeschichte und Klassische Archäologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seit 2019 ist sie studentische Hilfskraft im Bereich der Digitalisierung der Kunsthalle zu Kiel, in der sie ab Anfang 2023 auch als Führungskraft tätig war. Dort hatte sie die Möglichkeit, ein eigenes Führungskonzept für Kinder und Familien auszuarbeiten und zu etablieren. In der Antikensammlung hat sie ebenfalls mehrere Jahre Schulklassenführungen übernommen. Im Dezember startete sie in der Stadtgalerie Kiel als Guide. Auch privat engagiert sie sich ehrenamtlich im Bildungsbereich, indem sie mehrere Jahre bei Amnesty International und SchLau tätig war.

Samstag

15:30 - 18:00

CAP 3 - Hörsaal 2

Carlos Sonsalla

Wasser-Kunst und Krottenwerk.

Die Rolle des Wassers in barocken Gartenprogrammen zwischen neuzeitlichem Versuchsort und Repräsentation am Beispiel des Hortus Palatinus

Der *Hortus Palatinus* in Heidelberg verkörpert mit seinen Wasserspielen Aspekte, die direkt auf aktuelle Diskussionen übertragbar sind. Seine hydraulischen Automaten und der kreative Einsatz von Wasser enthüllen nicht nur seine Funktion als Herrschaftslegitimierung vergangener Regenten, sondern auch die des Experimentierfelds für technische und künstlerische Innovationen. Die Leidenschaft der Ingenieure für technologische Errungenschaften, sowie die strategische Nutzung von Wissenschaft und Kunst, um der Natur zu begegnen, finden direkte Parallelen zu aktuellen Debatten über erneuerbare Energien und dem menschlichen Umgang mit dem Anthropozän. Dieser Vortrag möchte eine historische Perspektive um moderne Fragestellungen erweitern und somit neue Einsichten ermöglichen.

Panel II

Wasser als ikonografisches und landschaftliches Darstellungsmittel

Vortrag I

Carlos Sonsalla (er/ihm) schließt im 6. Semester an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg den Studiengang Europäische Kunstgeschichte mit seiner Bachelorarbeit über Fabergé ab. Nebenbei arbeitet er sowohl in der Kunsthalle Mannheim als auch bei der staatlichen Schlösser- und Gartenverwaltung Baden-Württemberg. Seinen angestrebten Weg in Kunsthandel und Auktionswesen konnte er bereits durch diverse Praktika einschlagen.

Megan Müller

Vortrag II

Ein Strom lebendigen Wassers.

Die Darstellung von Wasser und Blut in der Ikonographie des Gnadenbrunnens auf Epitaphien

Als heilende Flüssigkeit ist das Wasser tief in den Ursprüngen des Christentums verankert. Dabei kann dessen Darstellung einer Reinwaschung, einer Wissensweitergabe oder einer Heilung dienen oder deutlich körperlicher in die Darstellung Christi als Gnaden- bzw. Lebensbrunnen integriert werden. In diesem Beitrag soll es um die kunsthistorische Bedeutung von Wasser im Hinblick auf Darstellungen des Gnadenbrunnens auf Epitaphien sowie die Rolle, die es neben Blut in der Erlösungslehre spielt, gehen. Dabei sollen Aspekte wie die Weitergabe von Blut und Wasser im christlichen Zusammenhang, zeitgenössische Heilsverständnisse, Veränderungen der Darstellungen im Verlauf des 17. und 18. Jahrhunderts sowie Parallelen zu modernen Debatten um Wasservorkommenisse und Körperlichkeit und dadurch wahrnehmbare Sinnverschiebungen anhand eines Vergleichs zweier Epitaphien ergründet werden.

Megan Müller (sie/ihr) hat im März 2024 den Master of Arts im Fach Kunstgeschichte an der Universität Hamburg abgeschlossen, an welcher sie auch ihren Bachelorabschluss in Anglistik/Nordamerikanistik und Kunstgeschichte absolviert hatte. Derzeit führt sie das Forschungsprojekt *Eine monumentale Taufanlage zwischen zwei Welten: Das Taufbecken in der Kirche St. Marien in Salzwedel* mit dem Dietrich-Moderhack-Stipendium der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt durch. Des Weiteren wird sie im Laufe des Jahres ihr Dissertationsprojekt beginnen.

Alisa Norbach

Vortrag III

Die transformative Kraft.

Die Rolle von Wasser im Material Bronze und dessen Auswirkung auf die Kunst der Frühen Neuzeit

Innerhalb unseres Studiums ist vermutlich jede*r von uns bereits dem Material Bronze begegnet – sei es in der Bildhauerei, der Architektur oder in Kirchengestaltungen. Bronze ist jedoch mehr als nur ein Werkstoff, sondern trägt eine reiche kulturelle Geschichte in sich. Diese umfasst u. a. antike Theorien, die das Element Wasser als Bestandteil von Bronze hervorheben, auf die sich neuzeitliche Theoretiker noch lange stützen. Anhand der Plastik *Perseus* (1554) von Benvenuto Cellini werden die historische Verbindung von Wasser und Bronze sowie die transformative Natur beider Materialien beleuchtet. Die Analogie von Wasser und Bronze eröffnet neue Perspektiven für das Verständnis von Bronze als wandelbares Medium und ihre Rolle in der Kunst der Frühen Neuzeit.

Alisa Norbach (sie/ihr) ist Masterstudentin für Kunstgeschichte und Anglistik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ihr besonderes Interesse gilt der Bildhauerei der Neuzeit bis zur Moderne mit einem spezifischen Fokus auf Materialästhetik und -geschichte. Sie ist als wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin am Kunsthistorischen Institut tätig.

Sonntag

Plenum

09:00 - 14:00
Seeburg Saal 2

Plenum des Sprecher*innenrates

Das Plenum ist das richtungsweisende, oberste Beschlussorgan des KSKs und damit der Vollversammlung der Studierenden. Hier werden Probleme, Projekte und Aufgabenbestimmungen des KSKs diskutiert und Maßnahmen zur Durchsetzung der Interessen der Studierenden beschlossen. Diese werden an die jeweiligen Organe übertragen. Jede*r Studierende der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft hat dort eine Stimme. Das Plenum ist das wichtigste Gremium eines jeden KSKs. Dort finden die Wahlen des Sprecher*innenrates und des übernächsten Austragungsortes statt, Berichte der einzelnen Organe werden vorgestellt, aktuelle Entwicklungen der Institute diskutiert, Anträge angenommen oder abgelehnt und die Positionen des KSKs im Allgemeinen wie im Besonderen festgelegt.

Sonntag

16:30 - 19:00
CAP 3 - Hörsaal 2

Panel III

Körper und Geschlecht

Weiblichkeit und ihre Darstellung

Anja Schneider

Vortrag I

Zwischen Reinheit und Verlockung. Wasser und die Dualität von Keuschheit und Erotik in Darstellungen der *Susanna im Bade* im italienischen Barock

John Berger konstatiert in *Ways of Seeing*, dass der wahre Protagonist frühneuzeitlicher europäischer Aktbilder der männliche Betrachter sei, was die gesamte Bildkomposition beeinflusst. Insbesondere bei barocken Darstellungen der *Susanna im Bade* wird der Betrachter mit seinem Ebenbild in Form von zwei lauernden alten Männern konfrontiert, die gemeinsam mit dem Betrachter die nichtsahnende Badende beobachten und bedrängen. Im Rahmen dieses Vortrages wird die explizit weibliche Bedeutung des Badens analysiert und ein feministischer Blick auf die barocke Erotik der *Susanna im Bade* eröffnet. Anhand von Werken von Guercino, Artemisia Gentileschi, Massimo Stanzione, Tintoretto und Annibale Carracci werden wir diskutieren, wie das Bad und das Wasser zur Inszenierung und Erotisierung der Begegnungsszene zwischen Susanna und den Alten genutzt wurden.

Anja Schneider (sie/ihr) studiert im a.r.t.e.s-Research Programm des Zweifach-Masters an der Universität zu Köln Kunstgeschichte und Geschichte. Dort ist sie auch als Tutorin und Peer-Schreibberaterin tätig. Seit Kurzem unterstützt sie zudem als wissenschaftliche Hilfskraft das DFG-Projekt *Transara* zur Sakralraumtransformation im Raum Aachen und Leipzig.

Jennifer Agnes Winkler

Vortrag II

Die Bedeutung von Wasser als Quelle und Ursprung allen Lebens. Courbets *L'origine du monde*

Das Ölgemälde *L'origine du monde* von Gustave Courbet sorgt seit seiner Fertigstellung 1866 für Furore, da die Vulva und Teile des Körpers einer weißen Frau dargestellt sind. In diesem Vortrag werden die Konstruktion von Identität im 19. Jahrhundert anhand eines der bekanntesten Akte der Kunstgeschichte ergründet und dabei Fragen nach deutlichen Geschlechterrollen, Sexualität und Klassenzugehörigkeit gestellt. Der Fokus liegt dabei auf der Angst vor dem sexuellen Verlangen der Frau. In der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts war die Konstruktion von Identität maßgeblich von Körperlichkeit bestimmt und das Geschlecht fungierte als Indikator von sozialer Position im privaten und öffentlichen Raum. Männlichkeit und Weiblichkeit wurden als gegensätzlich und ergänzend betrachtet und die Kunst suchte, diese Mentalität abzubilden. Wir wollen gemeinsam untersuchen, welche humanitären Ideen sich in Courbets *L'origine du monde* verbergen.

Jennifer Agnes Winkler (sie/ihr) studierte zwischen 2016 und 2020 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau Kunstgeschichte und Geschichte und zog 2020 für ein Masterstudium der Kunstgeschichte nach Leipzig. Hier engagiert sie sich ehrenamtlich im Kunstverein gegenwart e.V. Als aktives Vereinsmitglied arbeitet sie seither an der Realisation verschiedener Formate in der Kunst und Kultur Leipzigs, und ihre Aufgaben innerhalb des Vereins variieren zwischen dem Amt der Schatzmeisterin im Vorstand, Kuration, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Robert Schlücker

Vortrag III

Mit allen Wassern gewaschen?

Wäsche als Gegenstand feministischer Kunstproduktion der 1970er Jahre in den USA

Ob mit Waschbrett, -maschine oder -automat – das Reinigen und Pflegen von Textilien gehört seit Jahrhunderten zu den zentralen Anwendungsgebieten von Wasser im Haushalt. Welcher gesellschaftliche Nutzen wird dem Wäschemachen zu- oder zugeschrieben? Und wie beeinflussen gender und race die Art und Weise des Waschens? Der Fokus dieses Vortrags liegt auf der Einführung der automatischen Waschmaschine in den 1960er Jahren: Ergeben sich in dieser Zeit also neue Bildfindungen für das Waschen? Welche Rolle spielt dabei das Wasser? Der Diskurs, in dem diese Kunst entsteht, beschäftigt sich generell mit Care-Arbeit in der Gesellschaft und in der Kunstproduktion.

Robert Schlücker (er/ihm) studiert im Master Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit Anfang des Jahres unterstützt er das Institut für Kunst- und Bildgeschichte als Hilfskraft der Professur für Kunst und neue Medien. Zudem schreibt Robert regelmäßig über moderne und zeitgenössische Kunst und engagiert sich, u. a. in der Sammlung Hoffmann, in ihrer Vermittlung.

Montag

Workshop-Block II

08:30 - 09:30 Uhr

Alter Botanischer Garten

Führung durch den Alten Botanischen Garten

Kiel hat ein Schloss? – Jein! Wir haben einen Neubau auf einem erhaltenen Fundament mit angrenzendem Schlosspark direkt an der Kieler Förde. Wann und wie dort mal Adel residiert hat und was dort passiert ist, möchten wir uns vor Ort erschließen. Genauso soll thematisiert werden, wie der zugehörige Schlosspark aufgebaut ist und welche Konzepte dahinterstehen. Zuletzt liegt dort auch der Alte Botanische Garten, der neben seiner idyllischen Pflanzenvielfalt eine ereignisreiche Geschichte aufweist. Anhand seiner Geschichte von Herzog Christian Albrecht selbst bis hin zum heutigen Erhaltungszustand mit kleineren erhaltenen und restaurierten Bauwerken erarbeiten wir uns einen Überblick über das Gebiet und einen Ausschnitt der Geschichte Kiels. Bei hoffentlich bestem Wetter erkunden wir das knapp einen Kilometer lange Gebiet zu Fuß. Mit seinen unterschiedlichen Höhenstaffelungen, die immer wieder pittoreske Ausblicke auf die Förde gewähren, lässt sich auch hier die starke Verbindung des Standortes Kiel mit Wasser im historischen Zustand sowie im heutigen erahnen.

Lara Rohlf (sie/ihr) lebt und studiert bereits seit einer halben Dekade in Kiel. Aufgrund ihres Interesses an Geschichte und Denkmalschutz konnte sie sich anhand von besuchten Kursen und mithilfe von Kommiliton*innen einen Rundgang erarbeiten, der die nicht unbelastete Geschichte des Schlosses, der Stadt sowie der Universität zu Kiel aufzeigen soll.

08:15 - 09:30

ALTE MU

Lorentzendamms 6-8

Yoga im Fluss.

Eine Verbindung mit dem Element Wasser

Eine Yogastunde, die sich ganz dem Element Wasser widmet! Lasst uns gemeinsam die fließende Energie des Wassers erforschen und dabei Körper, Geist und Seele in Einklang bringen. In dieser besonderen Yogastunde werden wir uns mit fließenden Bewegungen und meditativen Praktiken dem Element Wasser hingeben. Wir werden die Fluidität und Flexibilität des Wassers in unseren eigenen Körpern erleben, um Blockaden zu lösen und neue Energien zu entfalten. Durch Atemübungen und Asanas, die die sanfte Kraft des Wassers nachahmen, werden wir unsere innere Ruhe stärken und uns mit der natürlichen Strömung des Lebens verbinden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich – alle sind herzlich willkommen sich anzuschließen. Bequeme Kleidung wird empfohlen. Yogamatten und -klötze stehen vor Ort zur Verfügung.

Jasmin Ahr (sie/ihr) ist unsere Yogalehrerin für diese Stunde. Durch die Praxis des Yogas hat sie gelernt, sich selbst und andere bedingungslos zu lieben, jedem Moment des Lebens mit Liebe zu begegnen und sich dem natürlichen Fluss des Lebens hinzugeben. Yoga ist für Jas nicht nur eine körperliche Übung, sondern eine Lebensphilosophie, die sie in jedem Aspekt ihres Lebens begleitet. Ihre Leidenschaft für Yoga treibt sie an, anderen dabei zu helfen, ihre eigene innere Ruhe, Liebe und Stärke zu finden.

Montag

11:00 - 13:30

CAP 3 - Hörsaal 2

Panel IV

Die Darstellung von Küste und Wasser in Bild- und Schriftmedien

Dorothea Vogt

Vortrag I

Der Blick in die Tiefe.

Interpretationen Caspar David Friedrichs *Kreidefelsen auf Rügen*

Dieser Vortrag dreht sich um Caspar David Friedrichs Gemälde *Kreidefelsen auf Rügen*. Im Mittelpunkt steht die Darstellung des Meeres und der Küste Rügens in Friedrichs romantischer Interpretation der Seenlandschaft. Dabei zeigt die Auseinandersetzung mit den bildsprachlichen Mitteln der romantischen Potenzierung den Effekt, den diese Steigerung bei den Betrachtenden auslöst. Wir untersuchen verschiedene Interpretationen des Gemäldes, einschließlich seines Potenzials als christliche Deutung, und diskutieren den Prozess der Kanonbildung in der kunsthistorischen Forschung. Letztlich geht es darum, die Darstellung des Meeres, der Küste und der Landschaft im gesellschaftspolitischen Kontext des frühen 19. Jahrhunderts als zentrale Themen von Friedrichs *Kreidefelsen auf Rügen* zu verstehen.

Dorothea Vogt (sie/ihr) setzt sich sowohl in ihrem Studium als auch in ihrer Freizeit intensiv mit der Kunst und Kultur Norddeutschlands auseinander. Zudem legt sie in ihrem Studium den Fokus auf einen kritischen Umgang mit kunsthistorischer Forschung und aktuellen sozialpolitischen Themen.

Caroline Hollein

Vortrag II

Welt ohne Wasser – Hans Rudolf Gigers *Atomkinder*

Mit Schläuchen und Maschinen verschmolzen, zur Unerkennbarkeit deformiert, weder lebend noch tot – so visualisiert der Schweizer Künstler Hans Rudolf Giger den Menschen in einer düsteren Zukunft. Die *Atomkinder*, entstanden zwischen 1960 und 1967, sind ein absurder und satirischer Cartoon-Zyklus, welcher die kapitalistisch-industrielle Gesellschaft kritisiert. Immer wiederkehrendes Thema seiner Werke ist der von ihm geprägte Begriff der "Biomechanoiden", bei denen Maschinenelemente mit organischen Elementen kombiniert werden: Eine klare Abgrenzung zwischen Mensch und Maschine ist nicht (mehr) möglich. Schließlich sensibilisiert die maschinelle Dystopie von Giger für Umweltzerstörung und Technologiemißbrauch und zeigt aktueller denn je, was uns in einer düsteren Zukunft erwarten könnte.

Caroline Hollein (sie/ihr) studiert im Bachelor Europäische Kunstgeschichte und Kunstgeschichte Ostasiens an der Universität Heidelberg. Sie hat ein besonderes Interesse an dystopischer Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, die sich Themen wie Tod, Sex, Abnormalität und Brutalität widmet. Seit dem ersten Semester befasst sie sich intensiv mit der Kunst von H. R. Giger und ist seit jeher fasziniert von seinen ambivalenten Darstellungen und Zwitterwesen.

Sarah Jawaid

Vortrag III

Subjektivierung und nasse Grenzübergänge zwischen erzählten Realitäten.

Das kognitiv-narratologische Potential des Wassers in Jeff Lemires Comic *The Underwater Welder*

Der Einsatz von Wasser im Bildmedium Comic bekommt durch dessen narrative Struktur und besondere Form ein großes Potenzial, um über die Darstellung von Meer und Küste sowie die Materialität des Wassers in der Kunst zu diskutieren. In Jeff Lemires Comic *The Underwater Welder* ist Wasser in verschiedenen Formen ein essenzieller Bestandteil für die Erzählung und Darstellung der subjektiven Gefühlswelt des Protagonisten. Das Wasser nimmt dabei verschiedenste Formen an und bietet viele Ansätze für eine bildwissenschaftliche Analyse. Die Panels, die mit feuchten Elementen gestaltet sind, sind nicht nur ästhetisches, thematisch passendes Füllwerkzeug des Comics, sondern lassen sich explizit mit den Figuren und der Storyworld verknüpfen.

Sarah Jawaid (sie/ihr) studiert im Master Kunstgeschichte und Medienwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie ist neben dem Studium in der Redaktion des Kieler e-Journals für Comicforschung CLOSURE tätig. Von besonderem Interesse für ihre Studienschwerpunkte ist es, Schnittmengen zwischen Kunst und Medien zu finden, um so die jeweilige Disziplin zu bereichern und neue Potenziale zu erkennen.

Awareness-Team

Bei Fragen und Problemen könnt Ihr Euch an an Lara und Lea wenden. Falls die Anmeldung nicht besetzt, oder sich die entsprechenden Ansprechpartnerinnen in Workshops oder Führungen befinden sollten, könnt Ihr sie jederzeit anrufen.

Lara Rohlf

Die Telefonnummer wird während des Kongresses ausgelegt.

Lea Richter

Die Telefonnummer wird während des Kongresses ausgelegt.

Orte und Verbindungen

Campus der CAU

Kunsthistorisches Institut

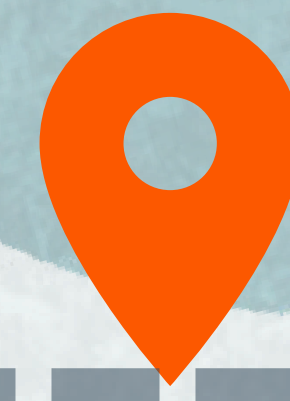
**Wilhelm-Seelig-Platz 2 | Eingang Westring
WSP 2**

Haltestellen: Uni-Westring, Uni-Hochhaus oder Rankestraße

Hörsaal 2

**Christian-Albrechts-Platz 3
CAP 3**

Haltestellen: Uni-Westring oder Uni-Hochhaus



Veranstaltungsorte

Alte Mu

Lorenzendamm 6-8

Haltestellen: Lorenzendamm oder Schlossgarten

Stadtgalerie

Andreas-Gayk-Straße 31

Haltestellen: Andreas-Gayk-Straße oder ZOB

Seeburg

Kiellinie

Haltestellen: Kunsthalle oder Schlossgarten

Kieler Schloss

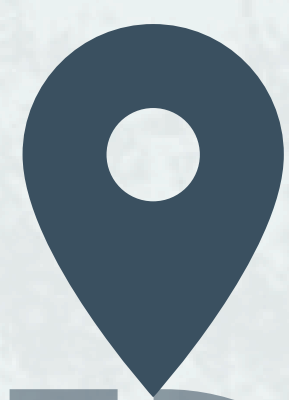
Dänische Straße 44

Haltestellen: Seegarten/Ostseekai oder Martensdamm

Heinrich Bar

Düppelstraße 88

Haltestellen: Ansgarkirche oder Schauspielhaus



Fähranleger an der Kieler Förde

Kiellinie

Bahnhof
Seegarten
Reventloubrücke

Strände

Westufer

Friedrichsort
Falkenstein
Schilksee

Ostufener

Mönkeberg
Möltenort
Laboe

Sprottenflotte

Für Erkundungstouren durch die Stadt bietet sich auch das **Fahrradverleihsystem der KielRegion** an. Nach der kostenfreien Registrierung in der App von **Donkey Republic** kann man vom regulären Fahrrad bis zum E-Lastenrad alle Drahtesel an den ausgewiesenen Stationen leihen. Die erste halbe Stunde ist gebührenfrei und die Fahrräder können an allen Stationen wieder abgestellt werden.

E-Roller

In Kiel gibt es zwei Anbieter für E-Roller. Auch hier könnt ihr euch kostenlos in den Apps registrieren, um überall Roller zu benutzen und abzustellen. Roller von **Bolt** kosten in der Stunde etwas weniger.

Cafés

vegan-friendly

COBL Kiel by OpenCampus - Coworking Space

Legienstraße 40 | 24103 Kiel

Café Hilda

Jägersberg 5 | 24103 Kiel

Mmhio

Knooper Weg 75 | 24116 Kiel

Café Resonanz

Mittelstraße 23 | 24103 Kiel

Ins Blaue

Lessingplatz 1 | 24116 Kiel

Impuls Kaffeemanufaktur

Küterstraße 7-9 | 24103 Kiel

Tjorvi's Café (vegan)

Holstenbrücke 30 | 24103 Kiel

Forstbaumschule - Restaurant und Biergarten

Düvelsbeker Weg 46 | 24105 Kiel

Medea - Georgisches Restaurant

Holtenauer Straße 139 | 24118 Kiel

Sidewalk Asian Streetfood

Holtenauer Straße 35 | 24105 Kiel

Momiji Sushi - Lieferdienst und Abholung

Wilhelminenstraße 21 | 24103 Kiel

POI - Pizza Originale Italiana

Holtenauer Straße 152 | 24105 Kiel **oder** Ahlmannstraße 24 | 24118 Kiel

Kumpir-Kult

Gutenbergstraße 18 | 24118 Kiel

Mein Döner

Schülperbaum 14 | 24103 Kiel

Restaurants

vegan-friendly

Förderungen



Finanzgruppe
Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein



StuPa Studierendenparlament
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

KHI

ARTHUR
HASELOFF
GESELLSCHAFT



Ulmer Verein

Verband für Kunst- und
Kulturwissenschaften e.V.

KSK

Kunsthistorischer
Studierendenkongress